

Kristallherz

Von GeZ

Epilog: Epilog

„Diese doofe Lampe.“ schimpfte der junge Kollege und trat gegen die Wand. Das Flackern wurde nur stärker. ‚Columbo‘ schalt ihn nicht, wusste er doch, dass dies dessen ihm eigene Art war, sein Unwohlsein, das ihn an diesem Ort befahl, zu vertreiben. So war das in der Gerichtsmedizin. Einige weinten, andere übergaben sich. Sein Partner meckerte.

Nur hier im Gang vor dem eigentlichen Untersuchungsraum wollte das Licht nicht, wie sie wollten. Drinnen funktionierte alles tadellos. Menschen wurden gesäubert, geöffnet, wieder geschlossen. Man sah ihr Äußeres, man sah ihr Inneres. Man sah ihren Tod, nicht ihr Leben. Die Frau war noch jung gewesen, zu jung, um hier zu liegen. Hatte gerade ihr Studium beendet und ihren langjährigen Freund heiraten wollen. Nicht ihre Gedärme hatten ihm das gesagt, aus ihnen hatte er das nicht herauslesen können. Aktenlesen war das probate Mittel, das einen über das Leben der Toten aufklärte.

„Was hat der Kerl sich nur dabei gedacht?“ beschwerte sich der junge Kollege, ruhiger nun, seine Aufgebrachtheit war nunmehr moralische Entrüstung. ‚Columbo‘ zuckte mit den Schultern. Es spielte letztendlich keine Rolle für ihn. Das Resultat war es, das zählte. Das, was wirklich offensichtlich war. Obwohl der Bruder des Opfers ein Geständnis abgelegt hatte, blieb sein Motiv undurchsichtig, denn dazu hatte er sich nicht geäußert.

Er müsse kein Herz gehabt haben, sowas zu tun, meinte der junge Kollege. „Wer weiß, wer weiß.“ murmelte ‚Columbo‘ schlicht, alles und nichtssagend, bevor er sich verabschiedete, bis morgen, zu einem Tag, zu neuen Aufgaben, zu neuen Tragödien.